

entwerfen 3

wis 2016_treff. griesgrün

projekt: kulturpark

felber_smajlovic

Kulturpark

Allgemein zum Thema:

Im Grazer Viertel Gries wohnen ca. 27 000 Menschen. Ein Drittel davon sind Menschen mit Migrationshintergrund. Um das Viertel mit 121 verschiedenen Nationen aufzuwerten wird ein interkulturelles Begegnungszentrum gebaut.

Nach zahlreicher Interviews und einer Standortsanalyse wurde festgestellt, dass es in dieser Gegend keinen Ort gibt, wo alle Menschen unabhängig von der Abstammung bzw. Kultur miteinander zusammenkommen und sich austauschen. Außerdem gibt es keinen Ort, wo Veranstaltungen verschiedenster Arten stattfinden können.

Aufgrund dessen wurde Fokus auf folgende Fragen gestellt:

Wie kommen die Menschen am besten zusammen?

Woran besteht Bedarf im Viertel Gries?

Wie bringt man Menschen dazu den geschafften Raum zu nutzen?

Aus Gesprächen mit Einwohnern und Menschen, die sich schon über einen längeren Zeitraum mit dem Bezirk Gries und dem Thema Kultur in diesem Bezirk auseinandersetzen, ist herausgekommen, dass man Kulturbegegnungsorte nicht erzwingen und „nach Bestellung“ schaffen kann. Deshalb wurde entschlossen, den Entwurf als ein Experiment zu machen, um zu schauen, wie sich der Raum entwickelt und woran wirklich Bedarf entsteht.



Kulturpark

Funktionen:

Nach der Analyse wurde versucht, einige Funktionen auszusuchen und denen einen Raum zu geben.

Flexibel eingerichtete Veranstaltungsräume, wo z.B. Hochzeiten, Konzerte o.ä. stattfinden können, gibt es nicht viele im Bezirk, deshalb wurde so ein Raum vorgesehen. Ergänzend dazu, wurde ein kleiner Proberaum angedacht, da viele junge Menschen keinen Ort finden, wo man günstig den Raum für kürzere Zeit mieten kann.

Lernzentrum und ein EDV-Raum wurden auch vorgesehen, weil man in solchen Räumlichkeiten verschiedensten Arten von Bildung durchführen kann, sei es ein Workshop mit einem Fokus auf digitale Techniken oder ein Sprachkurs.

In ganz Graz gibt es wenige Werkstätte die öffentlich sind. Außerdem sind die Werkzeuge sehr teuer. Eine Idee ist es, einer Werkstatt hier den Platz zu geben, wo viele was selbst herrichten können. Vielen Menschen kann es eine Hilfe sein sie können es für sich behalten oder verkaufen.

Ein Cafe als üblicher Anziehungspunkt ist eingeplant. Was aber eher interessant ist, ist eine konsumfreie Küche. Alle können Lebensmitteln benutzen die zur Verfügung gestellt werden- nicht jeder hat die Möglichkeit sich einen Kaffee zu leisten.

Nach der Recherche ist herausgekommen, dass es sehr wenige Notschlafstellen in ganz Graz gibt. Das Thema prekäres Wohnen ist so oft angesprochen wie schon lange nicht mehr. Es werden flexible temporäre Wohnräume eingebaut, die man als Notschlafstellen für Obdachlose, Flüchtlinge usw. benutzen kann. Trotzdem könnte man die Räume als Jugendherberge o.ä. benutzen. Die Funktion Wohnen ist auch vorgesehen. Die Wohnungen sollen sich aber nicht von den Räumen für temporäres Wohnen abgrenzen. Wohnen miteinander und nicht getrennt voneinander sollte zeigen, dass solch eine Institution funktionieren muss.

Viele Menschen (nicht nur mit einem Migrationshintergrund) wissen nicht wo sie sich schnell und jederzeit über verschiedene Themen informieren können. Deshalb wurde eine Informations- und Betreuungsstelle angedacht. Werkstätte, Notschlafstellen, konsumfreie Küche usw. sollen so auch betreut werden.

Urban Gardening- Viele haben keinen Garten, wo sie selbst was einpflanzen könnten. Deshalb wurden Beete vorgesehen. Eine Möglichkeit wäre die Produkte am Markt zu verkaufen.

Kulturpark

Leitidee:

Ein mögliches Szenario: Gerade wird sehr von dem Thema Zuwanderung bzw. Flüchtlinge und Intergration gesprochen. Diese Nutzergruppe könnte in der Werkstatt die Möbeln für das Kulturzentrum machen, die Aufsicht in dem Cafe machen, könnte aber danach in der Gemeinschaftsküche umsonst essen, die Notschlafstelle als Übernachtungsmöglichkeit bekommen o.ä. Sie kommen in Kontakt mit Menschen die vielleicht das gleiche erlebt haben oder kommen in Kontakt mit den Nachbarn die ihnen helfen können- auf dem Prinzip „geben und bekommen“.

Architektonisches Konzept:

Viele Funktionen die vorgesehen sind kann man als einzelne Funktionsbox sehen. Es wurde ein Raster erstellt (6m x 6m= 1 Modul), das sich über das ganze Grundstück überzieht. Es werden daher sovieler Module bebaut, wie Bedarf an einzelnen Funktionen Besteht.

Die Funktionsboxen sind an einer Stahlkonstruktion angebracht. Es bilden sich sehr viele Gemeinschaftsflächen, Terrassen. Damit kein massives Gebäude entsteht, sind die Funktionen auf zwei Seiten geteilt (Osten-Westen), in der Mitte entsteht ein großer Luftraum. Die Obergeschosse sind mit Brücken verbunden, die auch als Gemeinschaftsfläche benutzt werden.

Die Erschließung zu Obergeschossen erfolgt durch zwei innenliegende Stiegen und Aufzug. Die Idee ist es die Menschen in das Gebäude hineinzulocken.

Öffentlich zugängliche Funktionen befinden sich im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss. Im zweiten und dritten Obergeschoss ist Wohnen vorgesehen. Am Dach befinden sich Beete und die ganze Fläche wird als Dachterrasse benutzt.

Um das Grundstück herum wurden alle Zäune entfernt.

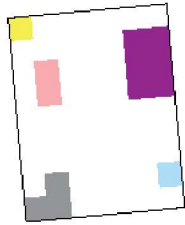
Das Spielplatz beim Kindergarten wurde für 80 cm eingegraben, weil sich die Zäune nicht eignen, Kinder aber trotzdem eine Begrenzung brauchen. Ein Skatepark (Karlauerstraße) ist so entworfen, dass man es auch anders nutzen kann (Bühne, Ausstellungsplatz o.ä). Um den gleichen herum sind Sitzbänke angebracht, Treppen sind großzügiger und eignen sich auch als Sitzplätze und die Rampen sind auch behindertengerecht.

Die Stahlkonstruktion wird durch verschiedenste Arten von Pflanzen begrünt.

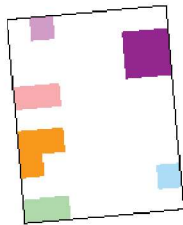
Die Installationen sind sichtbar.

Kulturpark

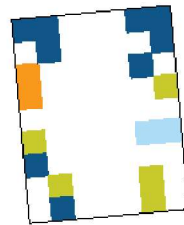
EG



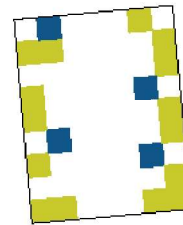
1. OG



2. OG



3. OG

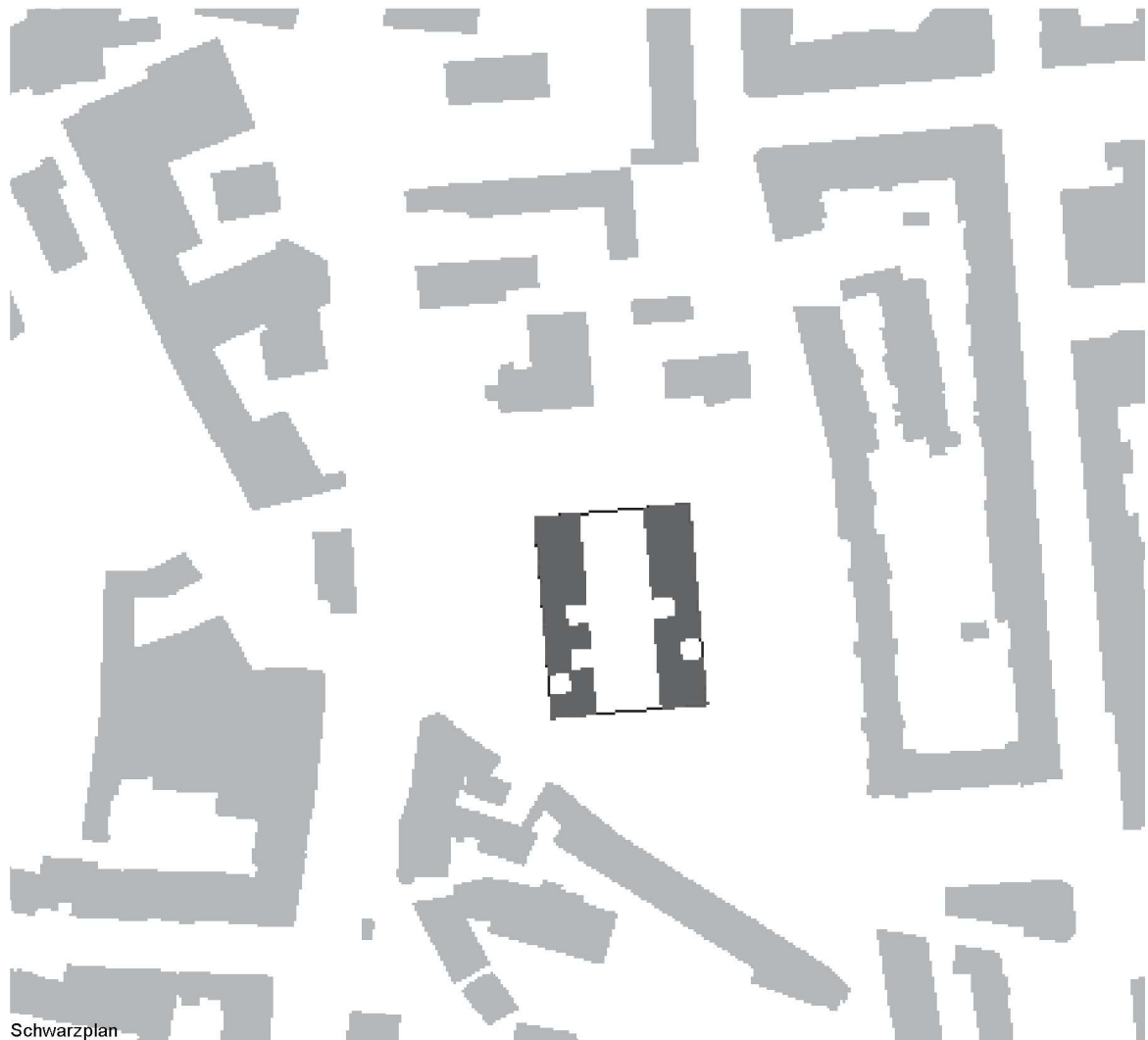


- Beratungsstelle
- Cafe
- Werkstatt
- Sanitärräume
- Veranstaltungsraum

- Musikraum
- Cafe
- Gemeinschaftsküche
- Sanitärräume
- Veranstaltungsraum
- Lernzentrum

- Notschlafstelle
- Wohnung
- Gemeinschaftsküche
- Sanitärräume

- Notschlafstelle
- Wohnung



Schwarzplan

**pläne
kulturpark**

grundrisse
schnitte
ansichten
schaubilder

Kulturpark

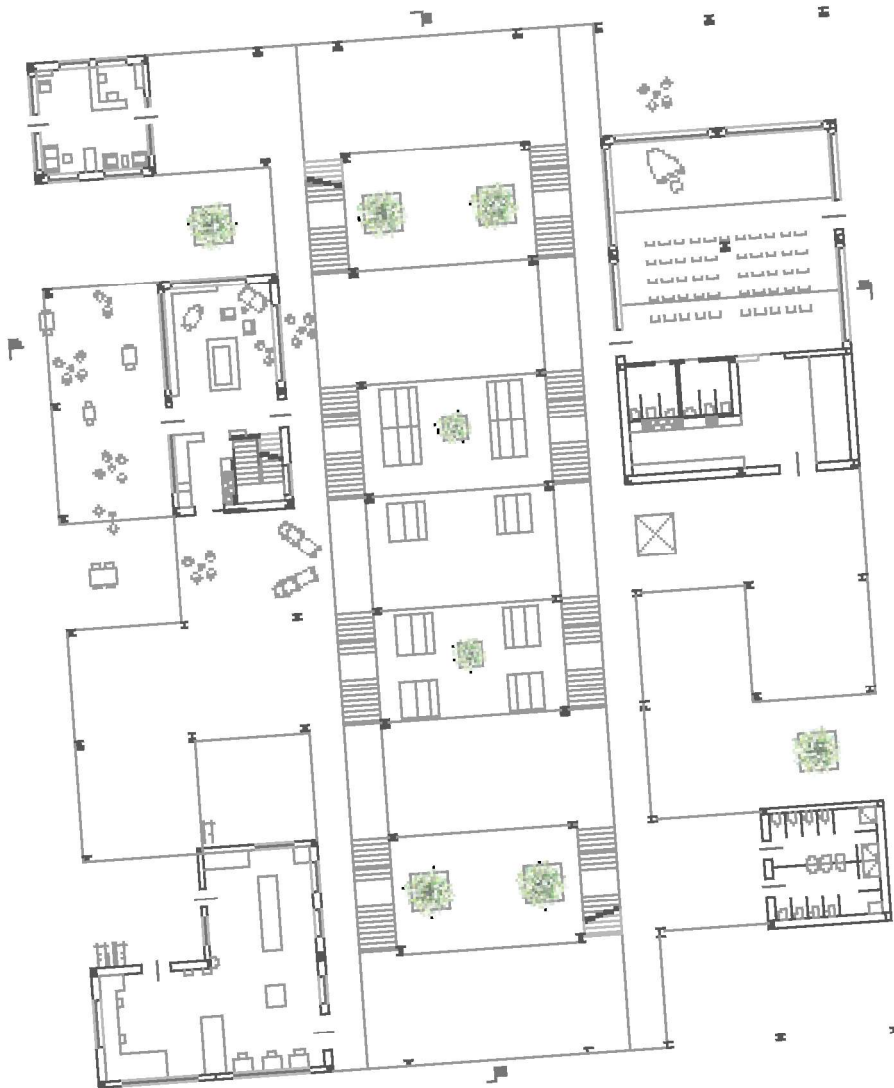


Erdgeschoss mit Außenraumgestaltung

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

institut für wohnbau **i_w**

Kulturpark

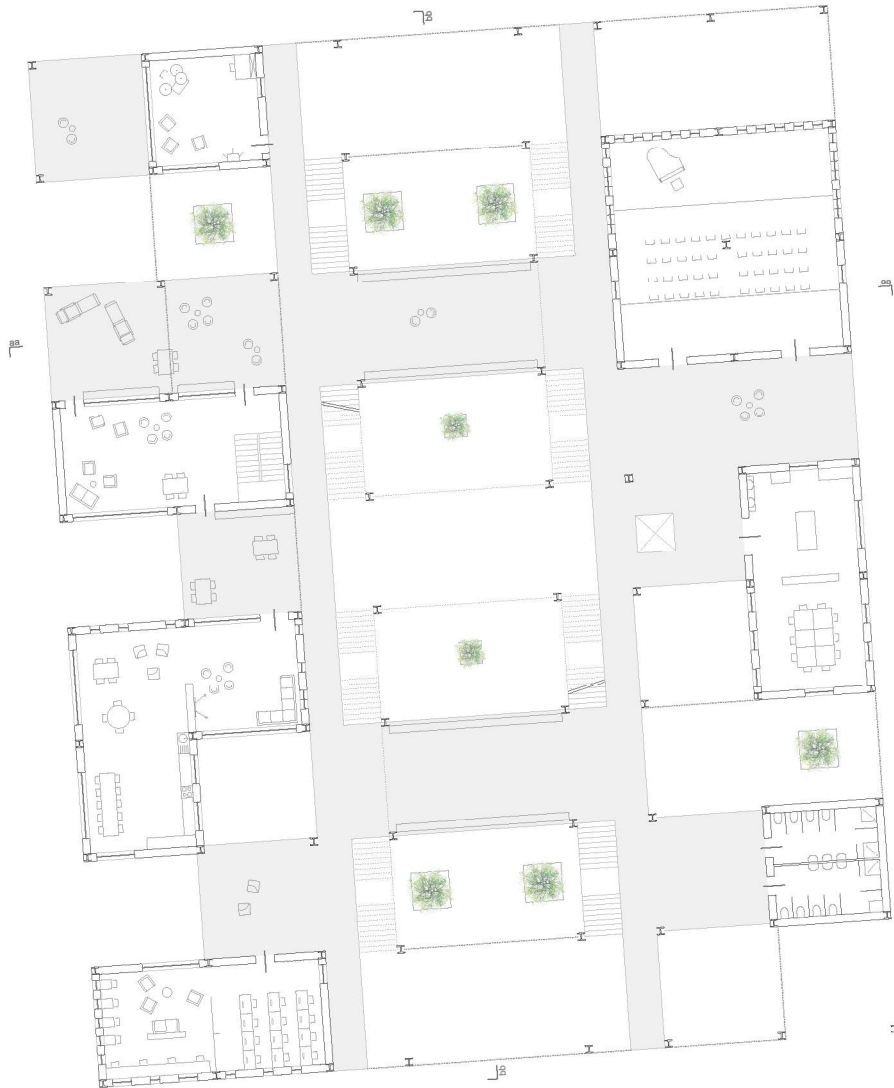


Erdgeschoss

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

institut für wohnbau **i_w**

Kulturpark



1. Obergeschoss

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

institut für wohnbau **i_w**

Kulturpark



2. Obergeschoss

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

institut für wohnbau **i_w**

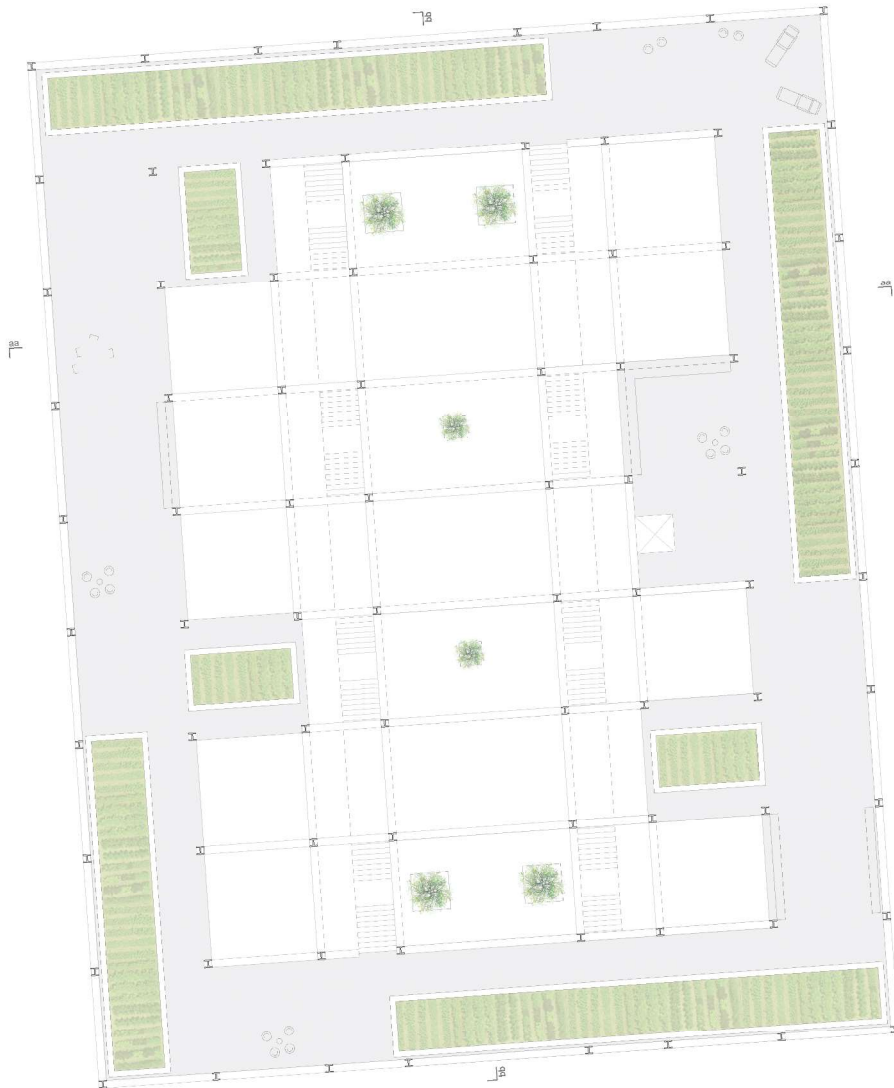
Kulturpark



3. Obergeschoss

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

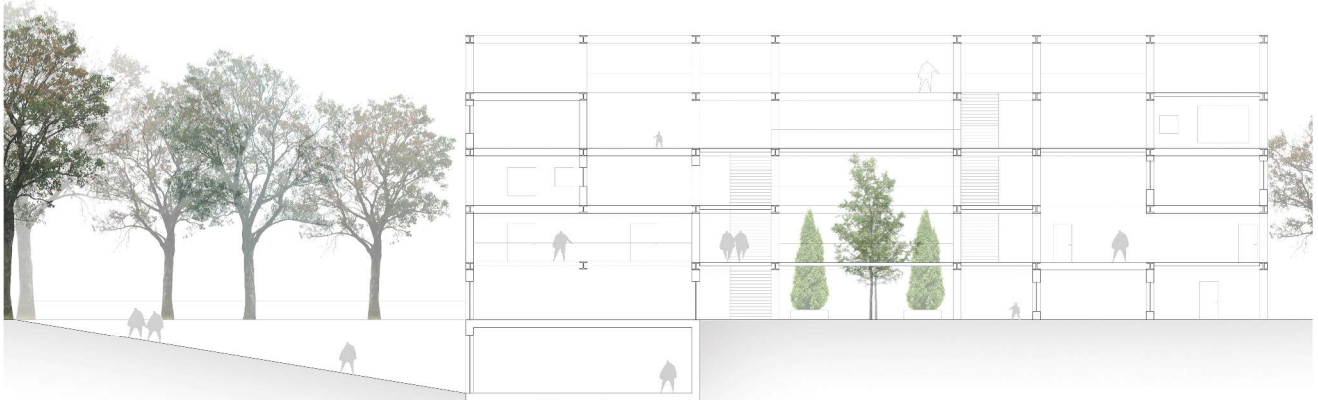
Kulturpark



4. Obergeschoss_Dachterrasse

wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

Kulturpark



aa Schnitt

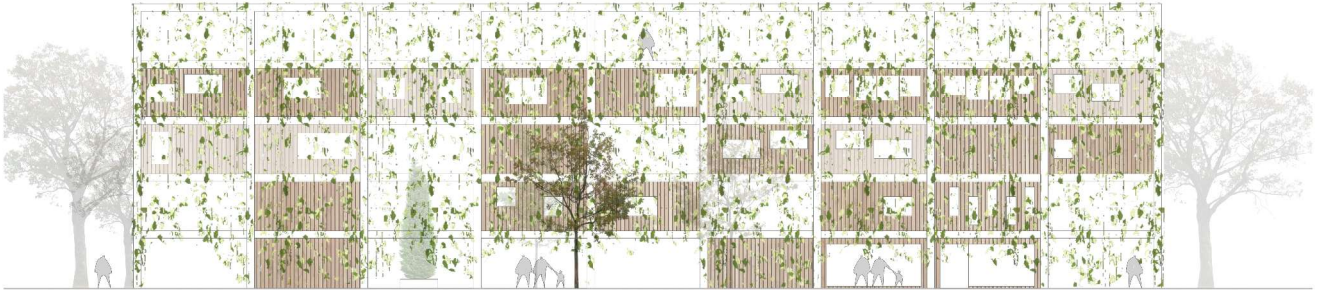


bb Schnitt



cc Schnitt_Ansicht Norden

Kulturpark



Ansicht Osten



Ansicht Süden



Ansicht Westen

Kulturpark



Schaubild 1_Brücke als Gemeinschaftsfläche
wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

Kulturpark



Schaubild 2_Dachterrasse
wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

Kulturpark



Schaubild 3_Blick auf den Markt
wis 2016 | treff. griesgrün_kulturpark | felber_smajlovic

Kulturpark

